

Vorschau auf die Formel-1-Saison 2019

Stand: 06.03.2019

Verfasst von **Wolfgang Hammon**

2018 hat er es wieder nicht geschafft: Nach hoffnungsvollem Beginn ließen für Sebastian Vettel vor allem in der zweiten Saisonhälfte die Glückssträhne nach, Fehler (Ausrutscher, Crashes) unterliefen und Lewis Hamilton wurde in souveräner Manier erneut Weltmeister. Keine Frage, dass Vettel es 2019 noch einmal probiert – „*Vettels Erbe – Schumacher oder Alonso?*“ betitelt eine englische Motorsportzeitschrift vor Kurzem die Situation treffend; entweder wird er wie Michael Schumacher in seinem fünften Jahr bei der Scuderia Ferrari Weltmeister oder er scheitert an dem einen großen Ziel wie weiland Fernando Alonso (oder auch Nigel Mansell).

Die Favoriten

Von der Testform her ist der neue **Ferrari SF90** das überlegene Fahrzeug. Ganz offensichtlich hat das Team wieder etliche technische Pfeiler im Köcher und Rennleiter Mattia Binotto als Nachfolger von Maurizio Arrivabene wird alles daransetzen, die berühmte Scuderia Ferrari – 2019 mit dem Zusatz „Mission Winnow“ im Teamnamen – zum WM-Titel zu führen. *Sebastian Vettel* hat beste Voraussetzungen, muss aber sein Temperament zügeln, um nicht Fehler wie in der letzten Saison zu begehen. Andererseits wurde die Kritik an ihm im letzten Jahr übertrieben, immerhin war er bereits viermal Weltmeister. Manche sehen in dem jungen Monegasen *Charles Leclerc* denjenigen, der Vettel in Schranken weist. Aber ich denke, man wird dem Nachwuchsstar trotz Erfolgen im Sauber seine Zeit lassen müssen, ähnlich wie Mick Schumacher in der Formel 2.

Bei den Testfahrten war der **Mercedes F1 W90** noch eine halbe Sekunde langsamer als Ferrari. Es ist aber gut möglich, dass die Mannen um Toto Wolff und Ron Meadows etwas pokerten bzw. sich zurückhielten. Auf jeden Fall bin ich überzeugt, dass *Lewis Hamilton* der Favorit auf den WM-Titel neben Sebastian Vettel bleiben wird. Hält seine Motivation, halte ich ihn fahrerisch sogar noch für eine Nuance stärker als den Deutschen. Nachdem *Valtteri Bottas* in der letzten Saison sehr oft gegen Lewis zurückstecken musste, wird der Finne alles versuchen, aus dem Schatten des Briten zu treten. Ob er sich aber wirklich gegen „Loisl“ (so nennt Niki Lauda Lewis) durchsetzen kann, bleibt fraglich; manche sehen in ihm einen Mann des Übergangs und erwarten seine Ablösung für 2020.

Hohes Potenzial

Folgt man Red Bull-Motorsportchef Helmut Marko, sind für den **Red Bull RB15-Honda** „mindestens fünf Siege und der WM-Titel“ zu erwarten. *Max Verstappen* hat – trotz gelegentlicher „Spontanschnitzer“ - tatsächlich das Zeug zum Weltmeister und das von Christian Horner geleitete Team um die Technikcrew unter Rob Marshall sowie Dan Fallows, klammheimlich unterstützt durch das Genie eines Adrian Newey, ist ohne Fehl und Tadel. Nachdem sich 2018 auch bei Toro Rosso die Stabilität des Honda-Motors verbessert hat, ist zumindest mit einzelnen Siegen zu rechnen. Bei den Testfahrten in Barcelona schien Red Bull noch nicht ganz auf einer Höhe mit Ferrari und Mercedes zu sein, was vor allem auch für Neuling *Pierre Gasly* gilt, der einige Unfälle hatte. Realistisch gesehen glaube ich eher 2020 an eine echte WM-Chance. 2019 sollten aber einige Siege und Potestplätze möglich sein und vor Überraschungen ist man nie sicher: eine theoretische Chance auf den Titel ist da.

Spitzenteams

Auf Platz 4 der Formel-1-Teams hat sich 2018 Renault etabliert. Mit Neuzugang „Shoey“ *Daniel Ricciardo* und dem bewährten *Nico Hülkenberg* hat man eine reelle Chance, wenigstens den ersten

Sieg oder einige Podestplätze herauszufahren, was besonders dem Deutschen zu wünschen wäre, der in den langen Jahren seiner Karriere noch nie unter die ersten Drei in der Formel 1 kam. Auf jeden Fall wirkt der von Martin Toliday entworfene **Renault RS19** sehr erfolgversprechend. Für die Teamchefs Jerome Stoll und Cyril Abiteboul wird 2019 zum Schicksalsjahr werden. Die Erwartungen sind hoch, der Erfolgsdruck ist da, angesichts der hohen Leistungsdichte in der Formel 1 wird man aber auch die nicht unerheblichen Hürden, die dieser Sport bietet, einberechnen müssen.

Hinzu kommt, dass das Rich Energy Haas F1 Team unter Teamchef Günther Steiner mit seinem **Haas VF-19-Ferrari** ein sehr starkes Auto hat, das bei den Longruns in Barcelona Spitzenwerte erzielte. Es kann davon ausgegangen werden, dass *Romain Grosjean* und der fahrerisch gereifte Däne *Kevin Magnussen* noch erfolgreicher sind als im Vorjahr und dem Team vielleicht sogar einen ersten Grand-Prix-Sieg schenken.

Ebenfalls sehr stark wird 2019 wohl der **Toro Rosso STR14-Honda** sein. Man hat ein Jahr Erfahrung mit dem japanischen Triebwerk, das man im letzten Jahr stabil machen konnte, und die beiden Fahrer, F1-Rückkehrer *Daniel Kvyat* und F2-Aufsteiger *Alexander Albon* werden sicher dafür sorgen, dass beim Red Bull-Juniorsteam unter Franz Tost ordentliche Platzierungen erzielt werden.

In die Reihe der Spitzenteams ist 2018 dank enger Kooperation mit Ferrari auch der von Frédéric Vasseur geführte Sauber-Rennstall aufgestiegen. In diesem Jahr ist der alte Teamname verschwunden, man nennt sich jetzt „Alfa Romeo“. Der an das Vorjahresmodell erinnernde **Alfa Romeo C38-Ferrari** hinterließ bei den Vortests einen hervorragenden Eindruck und mit Ex-Ferrari-Fahrer *Kimi Raikkonen* hat man auch einen Top-Mann im Team. Ferrari-Nachwuchstalent *Antonio Giovinazzi* gehört zu den schnellsten im Feld. Beide sollten eine Reihe guter Platzierungen, mit viel Glück auch einen Sieg erringen und den radikalen Neuanfang von 2018 perfektionieren.

Auch dem ehemaligen Spitzenteam McLaren, das von 1974 bis 2008 die Formel-1 mit dominierte, ist ein Weg zurück nach ganz vorn zu wünschen. Mit dem neuen Rennleiter, Gil de Ferran (früher Champion bei den Indycars), und dem von Neil Oatley entworfenen **McLaren MCL34-Renault** hat man eine realistische Chance, dass Ex-Renault-Fahrer *Carlos Sainz jr.* und der F2-Star *Lando Norris* dem Team zu mehr Erfolg verhelfen als mit dem letztlich bei McLaren glücklosen Spanier Fernando Alonso, dessen Zeit in der F1 eigentlich vorbei ist. Es steht aber zu befürchten, dass der kämpferisch starke, aber menschlich schwierige Ibero als heimlicher Testfahrer über die Hintertür wieder ins Team kommt, obwohl ihn Indycar- und Langstreckeneinsätze genügen müssten und fast 18 Jahre Formel 1 genug sind. Es ist zu hoffen, dass das Traditionsteam wieder an frühere Erfolge anknüpft und seinen Weg ähnlich wie Sauber konsequent in eine neue, erfolgversprechende Richtung führt.

Solide Teams

Zu den belebenden Elementen in der Formel 1 gehörte stets Force India. Unter neuen Eigentümern und mit neuem Namen wird sicher auch der **Racing Point RP19-Mercedes** viele Punkte erreichen und vielleicht sogar in die obere Gruppe zurückkehren. Fahrerisch hat man bei *Sergio Perez* keine Bedenken und auch *Lance Stroll* hat sich gesteigert und wird unter den Fittichen seines Vaters, der zu den Teameignern gehört, zu reüssieren versuchen.

Einen gewaltigen Niedergang hat das zwischen 1980 und 1997 die Formel 1 prägende Team Williams durchgemacht und ist unter der Leitung von Claire Williams (offiziell: Frank Williams) auf den letzten Platz abgestiegen. Es ist zu hoffen, dass mit dem **Williams FW42-Mercedes** die Talsohle überschritten ist und mit *Robert Kubica*, nach seinem fatalen Crash 2011 in die F1 zurückgekehrt, und F2-Champion *George Russel* wenigstens wieder ordentliche Platzierungen erzielt werden.